

FRÄNKISCH VERWURZELT

PRÄGENDE BÄUME IN UNSERER KULTURLANDSCHAFT



Ein Biodiversitätsprojekt der Regierung von Oberfranken

Regierung von Oberfranken



„Inventarisierung von „Grünen Landmarken““

Gemeinde Zapfendorf

Ansprechpartner: Hr. Bergner Mail: gerhard.bergner@reg-ofr.bayern.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



VORHABENSTRÄGER

Regierung von Oberfranken

Regierung von Oberfranken  

Ludwigstraße 20

95444 Bayreuth

ENTWURFSVERFASSER

blue! advancing european projects GbR

blue! advancing european projects

Zum Steinberg 7

D – 92268 Kirchenreinbach

www.the-blue.net

m.badura@the-blue.net

BEARBEITUNG

Marianne Badura, Landschaftsarchitektin (BDLA)

Theresa Luber, Geographin

Datum: 15. November 2019

Inhalt

1	FRÄNKISCH VERWURZELT – DAS PROJEKT	6
2	BESCHREIBUNG GRÜNER LANDMARKEN	7
	Einzelbaum.....	7
	Baumgruppe, Baumpaar	7
	Baumreihe, Allee	8
	Streuobstbestand.....	8
3	VORGEHENSWEISE UND METHODODIK	9
	Aufnahmekriterien und Vorgehensweise.....	9
	Erhebungsparameter mit Erläuterung	10
	Standortbeschreibung	11
	Landschaftsbild und Strahlkraft.....	11
	Allgemeine Informationen zum Element (Fakten)	11
	Vitalität, (Verkehrs-)Sicherheit, Nutzungszustand.....	11
	Naturschutzfachliche Bedeutung.....	12
	Weitere Aufnahmen und Beifunde.....	13
	Handlungs- / Pflegeempfehlung	13
	Kartierkriterien 2019 Zapfendorf.....	14
	Erhebungsbogen 2019 Zapfendorf - Altbäume, Baumgruppen, Baumreihen, Alleen.....	15
	Erhebungsbogen 2019 Zapfendorf - Streuobstwiesen und Baumfelder.....	16
	Aufbereitung der Daten.....	17
	Inhalt der Baumporträts.....	17
	Kartografische Ausarbeitung	17
	Digitalisierung der Daten	17
4	ZAPFENDORF – GEMEINDEGEBIET UND NATURRAUM	18
	Lage der Gemeinde Zapfendorf im Naturraum, FFH- und SPA-Gebiete	19
5	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	20
	Übersicht zu den Ergebnissen der Kartierung	20
	Vorschläge zu möglichen Naturdenkmälern	21
	Kulturhistorische Bedeutung	22
	Besonderheiten / Auffälligkeiten / Wiederkehrende Aspekte.....	23
	Neupflanzungen	24
	Problematische Aspekte / Negativbeispiele.....	25
6	BAUMPORTRÄTS	27

Gemarkung Zapfendorf.....	28
Gemarkung Lauf.....	50
Gemarkung Sassendorf.....	99
Gemarkung Kirchsulletten.....	117
Gemarkung Oberoberndorf.....	134
Gemarkung Reuthlos.....	164
Gemarkung Oberleiterbach mit Oberleiterbach Ort.....	174
Gemarkung Unterleiterbach.....	214
LITERATUR.....	264
KONTAKTDATEN.....	266
ANLAGEN.....	267

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kartierkriterien 2019 Zapfendorf.....	14
Abbildung 2: Erhebungsbogen 2019 Zapfendorf - Altbäume, Baumgruppen, Baumreihen, Alleen	15
Abbildung 3: Erhebungsbogen 2019 Zapfendorf - Streuobstbestände und Baumfelder	16
Abbildung 4: Chaussee bei Unterleiterbach, nach Gunzelmann (o.J.).....	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Piktogramm-Übersicht	17
Tabelle 2: Tabellarische Zusammenfassung der Baumportraits	21
Tabelle 3: Vorschläge zur Prüfung eines Anhörungsverfahrens zur Feststellung eines Naturdenkmals	22
Tabelle 4: Vorschläge zur Neupflanzung von weiteren Gehölzen	25

Kartenverzeichnis

Karte 1: Übersichtskarte Gemarkungen der Gemeinde Zapfendorf	18
Karte 2: Naturräume Zapfendorf und Natura2000-Gebiete	19
Karte 3: Übersichtskarte Grüne Landmarken	27
Karte 4: Grüne Landmarken, Gemarkung Zapfendorf.....	28
Karte 5: Grüne Landmarken, Gemarkung Lauf.....	50
Karte 6: Grüne Landmarken, Gemarkung Sassendorf.....	99
Karte 7: Grüne Landmarken, Gemarkung Kirchsletten	117
Karte 8: Grüne Landmarken, Gemarkung Oberbersdorf	142
Karte 9: Grüne Landmarken, Gemarkung Reuthlos.....	164
Karte 10: Grüne Landmarken, Gemarkung Oberleiterbach	174
Karte 11: Grüne Landmarken, Gemarkung Unterleiterbach	214

Anlagen

Tabelle 5: Übersichtstabelle Grüne Landmarken im Markt Zapfendorf.....	268
Fotodokumentation Grüne Landmarken.....	279
Karte 3: Übersichtskarte Grüne Landmarken, DIN A3.....	309

1 FRÄNKISCH VERWURZELT – DAS PROJEKT

Prägende Einzelbäume, markante Baumgruppen, eindrucksvolle Alleen oder traditionelle Streuobstbestände – diese sind für unsere Landschaft von herausragender Bedeutung, da sie der Umgebung ein Alleinstellungsmerkmal verleihen. Diese Elemente in Feld und Flur sind nicht nur schön für das Auge, sie haben auch wichtige ökologische Funktionen in unserer Kulturlandschaft. Bäume, vor allem ältere Bäume mit Rissen und Höhlen, sind Lebensraum für verschiedenste Tier-, Vogel- und Insektenarten und dienen als Strukturen und Trittsteine im Verbund verschiedener Lebensräume, z.B. zwischen einzelnen Waldflächen.

Häufig ist die Wichtigkeit solcher Elemente aber nicht bewusst in den Köpfen der Menschen verankert, was immer wieder zur Fällung solcher wertvollen Bäume aus verschiedenen Gründen führt – Vergrößerung landwirtschaftlich genutzter Flächen, Brennholzgewinnung oder Verfahren der Ländlichen Entwicklung. Besonders gefährdet sind Straßenbäume, Bäume in oder am Rand von landwirtschaftlich genutzten Flächen, aber auch an Ortsrändern und Wegen. So kann in kurzer Zeit ein herber Verlust für Natur und Mensch entstehen, der erst nach Jahrzehnten wieder auszugleichen ist. Auch die Beseitigung abgestorbener Bäume und Baumstümpfe, welche ein hohes Lebensraumpotential für die heimische Fauna bieten, kann für den Biotopverbund außerordentlich negativ sein.

Aus diesem Grund ist es wichtig, auf die große Bedeutung von Bäumen, Baumgruppen oder Alleen aufmerksam zu machen. Das Projekt „Fränkisch verwurzelt“ wurde 2017 von der Regierung von Oberfranken ins Leben gerufen, mit dem Ziel dieses Bewusstsein zu stärken und unnötigen Fällungen entgegenzuwirken. Über die Sensibilisierung in der Bevölkerung, insbesondere bei Landwirten, Straßenmeistereien und Gemeinden für den Wert des Lebensraums „Baum“ soll die Lebenserwartung wertvoller (Alt-)Bäume gesteigert werden.

Nur so können die Biodiversität und der Lebensraum für viele Artengruppen und ein prägendes Landschaftsbild mit großem Erholungswert in und für unsere Kulturlandschaft gesichert werden.

Im Rahmen dieses Projekts ist Zapfendorf am Obermain bereits die dritte oberfränkische Gemeinde nach Bad Rodach und Markt Ebensfeld, in der markante Baumgestalten erfasst und bewertet werden. Gefördert wird das Vorhaben vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

In diesem Bericht werden einleitend die verschiedenen Grünen Landmarken beschrieben. Danach werden Herangehensweise und Methodik erläutert sowie das Projektgebiet, die Gemeinde Zapfendorf, kurz vorgestellt. Im Anschluss werden die Ergebnisse und Besonderheiten zu den Grünen Landmarken im Gemeindegebiet von Zapfendorf dargestellt. Die einzelnen Baumporträts im letzten Teil des Berichts stellen die erfassten Gehölze schließlich einzeln vor.



2 BESCHREIBUNG GRÜNER LANDMARKEN¹

Landmarken sind Orientierungspunkte in der Landschaft und verleihen ihrer Umgebung ein hohes Maß an Wiedererkennbarkeit. Vor allem werden häufig prägende Bäume als Grüne Landmarken bezeichnet, die in der Landschaft eine Strahlkraft haben und ihr einen Identitätswert geben. Hier werden die verschiedenen Grünen Landmarken aufgelistet, welche in dem Projekt „Fränkisch verwurzelt“ aufgenommen wurden.

Einzelbaum



Einzelbäume, egal ob im Ort oder auf dem Feld, solitär oder zusammen mit Bauwerken, können einen sehr hohen Wirkungskreis haben. Es handelt sich meist um angepflanzte einzelne Laubbäume in der offenen Landschaft, die dieser eine hohe 'Strahlkraft' verleihen. Aber auch für Tiere, wie z.B. Insekten oder Vögel

haben sie als Trittsteine oder Lebensräume eine wichtige Funktion. Zudem sind sie teilweise an historisch oder kulturell bedeutsamen Stellen zu finden. Vorwiegend Linden oder Eichen können eine historische Funktion einnehmen, weil sie z.B. als Gedenk- oder Gerichtsbäume fungieren, aber auch als Markierung von Flurgrenzen oder Kreuzungen.

Baumgruppe, Baumpaar



Bei Baumgruppen handelt es sich, wie der Name bereits vermuten lässt, um eine lose Gruppe aus Einzelbäumen, die in der Feldflur klar erkennbar ist.

Sie sind auch häufig neben Bauwerken wie Materln oder Kapellen zu finden und machen diese schon aus der Weite sichtbar.

¹ nach LfU 2013; LfU 2014; Regierung von Oberfranken 2018a

Baumreihe, Allee



Baumreihen sind ein- oder beidseitig angepflanzte Gehölzbestände (meist Laubbäume einheitlicher oder verschiedener Baumarten) entlang von Wegen oder Grundstücksgrenzen und sind daher ein bedeutendes kulturgeschichtliches Zeugnis, welche das Landschaftsbild auf

unverkennbare Weise prägen. In früheren Zeiten waren sie einst klassische Gestaltungselement an wichtigen Straßen, in Parks oder Städten. Je nachdem wie repräsentativ eine Straße wirken soll, wurden z.B. Linden und Kastanien oder Obstbäume gepflanzt.

Streuobstbestand



Streuobstwiesen sind mit Obstbaum-Hochstämmen bestandene, häufig extensiv genutzte Grünlandflächen und eine traditionelle Form des Obstbaus und daher ein bedeutendes Kulturerbe. Auf diesen Obstwiesen finden sich

häufig Obstbäume unterschiedlicher Sorten, Alters- und Größenklassen. Auf Grund dieser Struktur und der extensiven Nutzung, häufig ohne Dünger- und Pflanzenschutzmittel, stellen sie einen bedeutsamen Lebensraum für viele Arten dar.

In den letzten 70 Jahren sind die Bestände allerdings wegen Siedlungserweiterungen, Flurbereinigungen oder Umbau zu Obstplantagen auf nur noch ein Viertel zurückgegangen. Daneben werden viele Bestände nicht mehr gepflegt oder verjüngt, was zu Überalterung und gegeben falls einem Verlust des ganzen Bestandes führen kann.

3 VORGEHENSWEISE UND METHODIK²

In diesem Kapitel werden die Vorgehensweise bei der Erfassung der Gehölzelemente beschrieben, die Kriterien, die bei der Erfassung Anwendung fanden und die Kartierbögen aufgeführt. Zudem wird auf Art und Umfang der Aufbereitung der Daten eingegangen.

Aufnahmekriterien und Vorgehensweise

Das Untersuchungsgebiet des Projektes umfasst das gesamte Gemeindegebiet von Zapfendorf, wobei innerörtliche Siedlungsbereiche und amtlich erfasste Biotope ausgenommen wurden.

Aufgenommen wurden Elemente, die eine landschaftsprägende Funktion und/oder eine hohe naturschutzfachliche Wertigkeit aufweisen:

- Einzelbäume
- Baumgruppen
- Baumreihen
- Alleen
- Streuobstbestände (Streuobstwiesen sowie Baumfelder)

Die folgenden weiteren Gehölzstrukturen wurden im Rahmen des Projektes „Fränkisch verwurzelt“ nicht aufgenommen:

- (Baum)Hecken, Strauchgruppen
- Feldgehölze
- Uferbegleitgehölze
- amtlich kartierte Biotope
- Obstlehrpfad Lauf

Über die Auswertung der Luftbilder wurden auffällige Gehölzelemente in allen Gemarkungen der Gemeinde Zapfendorf vorausgewählt und in einer Karte festgehalten. Diese wurden bei der Kartierung zwischen Juli und November 2019 einzeln angefahren und vor Ort begutachtet. Wenn es sich um einzeln stehende Objekte handelt, wurde diese mit in den Katalog der herausragenden Elemente aufgenommen und mit Hilfe eines Erfassungsbogens aus naturschutzfachlicher Sicht bewertet. Zum Vermessen der Objekte kamen der Vertex Baumhöhenmesser mit Transponder und eine Kluppe (für die Messung des BHDs) zum Einsatz. Wurden während der Kartierarbeiten weitere besondere Objekte gesichtet, sind diese ebenfalls erfasst worden. Andere, die sich als nicht zu kartierende Elemente herausstellten, wurden hingegen weggelassen.

Für die Beschreibung und Bewertung der Bäume wurden zwei verschiedene Kartierbögen entworfen. Ein Bogen für Einzelbäume, Baumgruppen, Baumreihen und Alleen, ein weiterer explizit für die Erfassung der Streuobstbestände.

In diesen Bögen wurden verschiedene Daten zu den Bäumen bzw. Streuobstbeständen festgehalten:

² nach Regierung von Oberfranken 2018b

Einzelbäume, Baumgruppen, Baumreihen und Alleen

- Kartierdatum
- Elementnummer
- Nummer im Landkreis-Baumkataster (falls vorhanden)
- Elementstruktur
- Bild-Nummer
- Allgemeine Information (Fakten): Art(en) (deutsch und lateinisch), Höhe (ca.), Kronendurchmesser (m), Baumanzahl (bei Baumgruppen und Alleen), Stamm (Brusthöhendurchmesser (cm))
- Standortbeschreibung
- Gemarkung
- Landschaftsbild und 'Strahlkraft'
- Naturschutzfachliche Bedeutung / Wertigkeit
- Beifunde (Flechten und Moose, Käferfauna-Test, Mistelbefall)
- Vitalität und Verkehrssicherheit – Momentaufnahme (Kronenzustand, Stammzustand)
- Gefahren (Beschädigungsgefahr)
- Handlungsbedarf / Pflege (Maßnahmen, (Nach-) Pflanzung, Stammschutz??)

Streuobstbestände

- Kartierdatum
- Elementnummer
- Bild-Nummer
- Allgemeine Information (Fakten): Art(en) (deutsch und latein) und Anteil der Arten, Höhe (ca.), Kronendurchmesser (m), Baumanzahl (geschätzt), Stamm (Brusthöhendurchmesser (cm))
- Standortbeschreibung
- Gemarkung
- Landschaftsbild und 'Strahlkraft'
- Naturschutzfachliche Bedeutung/Wertigkeit
- Beifunde (Flechten und Moose, Käferfauna-Test, Mistelbefall)
- Vitalität und Nutzungszustand – Momentaufnahme (Altersstruktur, aktive Nutzung, Brachlage, Überalterung, etc.)
- Gefährdung des Bestandes
- Handlungsbedarf / Pflege (Maßnahmen, (Nach-) Pflanzung, Stammschutz)

Die Steckbriefe (alias Baumporträts) werden in dem vorliegenden Bericht gesammelt und in einer Übersichtskarte des Gemeindegebietes mit Punkt-, Linien- oder Flächensymbolen räumlich verortet und dargestellt.

Erhebungsparameter mit Erläuterung³

Die o.g. Erhebungsparameter beschreiben die einzelnen Gehölzelemente und ermöglichen eine Bewertung im Hinblick auf deren Wirkung für das Landschaftsbild

³ nach LfU 2014, Regierung von Oberfranken 2018b

sowie ihre naturschutzfachliche Wertigkeit. Dabei handelt es sich allerdings um eine Momentaufnahme, so dass der beschriebene Zustand sich kurzfristig durch äußere Einflüsse verändern kann und damit ggf. eine Neubewertung vorgenommen werden muss.

Standortbeschreibung

Bei der Standortbeschreibung wurde der direkte Wuchsort festgehalten und analysiert. Dabei wurde darauf geachtet, ob sich das Element an einer Straßenböschung, im Ackerrandbereich, einem Graben, in Nähe oder Einsicht von touristischen Routen, etc. befindet. Dies lässt wiederum auf mögliche Pflege- und / oder Schutzmaßnahmen bzw. Beschädigungsgefahren für den Baum schließen.

Landschaftsbild und Strahlkraft

Hier wurde die Eigenart und Wirkmächtigkeit des Elements für die umgebende Landschaft bzw. das Landschaftsbild bewertet (hoch, mittel, gering). Die Festlegung erfolgte anhand der Einsehbarkeit bzw. Lage des Elements, welche u.a. durch die Topographie bedingt oder die Hintergrundkulisse bestimmt ist. Eine offene Ackerfläche oder Wiese bietet z.B. einen höheren Kontrast und eine viel größere Sichtbarkeit des Elements als ein Wald. Unabhängig vom Standort ist darüber hinaus die Einzigartigkeit der Wuchsform oder Größe, etc. für die Bewertung der Strahlkraft von großer Bedeutung.

Dieser Bewertungspunkt ist sehr entscheidend für den Wert der örtlichen Kulturlandschaft im Allgemeinen. Natürlich muss dabei festgehalten werden, dass diese Bewertung nicht rein objektiv möglich ist, sondern immer ein gewisser Grad an subjektiver Einschätzung des Erfassenden mit einfließt.

Jedes Objekt wurde fotografisch festgehalten und diese Bilder dann in die einzelnen Baumporträts eingefügt.

Allgemeine Informationen zum Element (Fakten)

Unter diesen „Fakten“ wurde die Baumart (deutsch, lateinisch), Baumanzahl, Baumhöhe (m), Kronendurchmesser (m) und Stamm-Brusthöhen-Durchmesser (Stamm-BHD) ermittelt.

Hierbei handelt es sich um erste Kriterien, die Aufschluss über die naturschutzfachliche Wertigkeit des Elements geben.

Vitalität, (Verkehrs-)Sicherheit, Nutzungszustand

Hier wurden bei Einzelbäumen, Baumgruppen und Baumreihen / Alleen der Kronen- und Stammzustand bewertet, sowie die Beschädigungsgefahr. Beim Kronenzustand wurde darauf geachtet, ob die Krone geschlossen oder licht, blattreich oder blattarm ist und bei welcher Höhe der Totholzanteil liegt. Der Stamm wurde nach seiner Wuchsform (arttyisch, knorrig, etc.), Beschädigungen, Spalten und Rissen untersucht. Bei der Beschädigungsgefahr wurden äußere Einflüsse auf den Baum festgehalten (z.B. Nähe zu Äckern oder Straßen, maschinelle Mahd, falsche Pflege).

Bei Streuobstwiesen wurde unter der Vitalität und Nutzungszustand die Altersstruktur (jung, alt, durchmischt) festgehalten. Auch der augenscheinliche



Nutzungszustand und daraus resultierende Kronenzustand wurde bewertet. Zudem wurde evaluiert, ob die Streuobstwiese aktiv genutzt, brach liegt oder eine Überalterung des Bestandes feststellbar ist.

Naturschutzfachliche Bedeutung

Betrachtet man die naturschutzfachliche Wertigkeit der kartierten Elemente wurden diese mit „hoch“, „mittel“ oder „gering“ bewertet. Hier wurden in der Kartierung unterschiedliche Bewertungskriterien bei Bäumen und Alleeen oder Streuobstwiesen angewandt. Diese sind angelehnt an die naturschutzfachlichen Kriterien der Bayrischen Kompensationsverordnung⁴ und an die Kriterien lebensraumbezogener Eigenschaften aus vorgehenden Berichten von „Fränkisch verwurzelt“⁵. Hierbei muss festgehalten werden, dass nicht nach der neuen Bayrischen Kompensationsverordnung vorgegangen wurde, sondern nach der aus 2014 um eine Kohärenz mit den anderen Projektgemeinde aus „Fränkisch verwurzelt“ (Bad Rodach und Markt Ebensfeld) zu garantieren.

Bäume mit einer hohen naturschutzfachlichen Bedeutung sind Biotopbäume im Lebensraumverbund und Trittsteinverbund, welche (Mulm-)Höhlen, Spalten, Totholz, Rast- und Ruheplätze, etc. für diverse Tierarten aufweisen. Auch Bäume, die älter als 80 Jahre sind, gehören hierzu. Dies wird über den Brusthöhendurchmesser (BHD), der über 50 cm betragen muss, festgestellt.

Zur mittleren Wertigkeit gehören Baumobjekte, die eine Lebensraumverbund- und Trittsteinfunktion außerhalb des Biotopbaumparameters einnehmen, sich außerhalb erheblicher Störungen, z.B. durch Lärm und Licht des Verkehrs, befinden und / oder ein Baumalter von 26 bis 79 Jahre (BHD von weniger als 50 cm) aufweisen.

Bäume mit einer geringen naturschutzfachlichen Wertigkeit befinden sich an Standorten mit erheblichen Licht-, Lärm-, oder sonstigen Störungen, isoliert in der Feldflur bzw. sind kein Bestandteil eines Biotopverbundes oder jünger als 25 Jahre.

Bei Streuobstwiesen wurden die Bewertungskriterien angepasst an die Kriterien lebensraumbezogener Eigenschaften aus vorgehenden Berichten von „Fränkisch verwurzelt“⁶. Eine hohe Wertigkeit erhalten Obstbaumbestände, die eine Biotopbaumeignung besitzen, eine durchmischte Altersstruktur der Obstbäume und eine Mischung von Kern- und Steinobst (gegeben falls mit Nussbäumen). Aber auch wenn die Baumbestände - Alter egal - sich auf artenreichem ExtensivGrünland oder bei einer Altersstruktur älter als 25 Jahren auf Äckern mit artenreicher Segetalvegetation befinden, sind sie als naturschutzfachlich wertvoll einzustufen.

Eine mittlere Wertigkeit ist Streuobstwiesen dann zuzuordnen, wenn die Altersstruktur eine geringe bis keine Durchmischung aufweist und es sich entweder um Kern-, Steinobst oder Nussbaumbestände handelt. Zudem sind Alter und der Unterwuchs ausschlaggebend, denn die mittlere Wertigkeit ist erst erfüllt, wenn die Streuobstwiese entweder auf artenarmen Intensiv- oder ExtensivGrünland verortet

⁴ LfU 2014

⁵ Regierung von Oberfranken 2018b, Regierung von Oberfranken 2018c

⁶ Regierung von Oberfranken 2018b, Regierung von Oberfranken 2018c



ist (Altersstruktur nicht entscheidend), auf Äckern mit artenarmer Segetalvegetation (Altersstruktur älter als 25 Jahre) oder auf Äckern mit artenreicher Segetalvegetation (Altersstruktur jünger als 25 Jahre)

Als wenig naturschutzfachlich wertvoll werden Streuobstbestände dann angesehen, wenn sie keine durchmischte Altersstruktur aufweisen, die Bäume jünger als 25 Jahre sind und sich auf Äckern mit artenarmer Segetalvegetation befinden.

Weitere Aufnahmen und Beifunde

Bei den Kartierungen wurden Beifunde verschiedener Artengruppen oder sonstige Besonderheiten der Elemente oder ihrer Umgebung festgehalten. Sie sind innerhalb der Baumporträts vermerkt.

Die Bäume wurden augenscheinlich auf Flechten und Moose, sowie Mistelbefall überprüft. Zudem wurde bewertet, ob die Elemente für einen Käferfauna-Test interessant sind, z.B. bei Vorhandensein von Mulmhöhlen, etc..

Aus kulturhistorischer Perspektive wurden mehrere Elemente genauer untersucht und vier interessante Objekte detailliert dargestellt (s. 5. Zusammenfassung der Ergebnisse).

Zuletzt wurde die Nähe zu touristischen Routen wie Wanderwegen oder Fern(rad)wanderwegen festgehalten.

Handlungs- / Pflegeempfehlung

Ein wichtiger Punkt bei den Kartiermaßnahmen war das Festhalten von möglichen Handlungsempfehlungen oder Pflegemaßnahmen, um die entsprechenden Elemente langfristig zu schützen und zu erhalten. Diese ergeben sich aus den vorher aufgezählten Observationen und Bewertungen. Hierbei wurden zum einen Empfehlungen für die Vitalität des Baumes und seine Nutzung gegeben, den Naturschutz, aber auch für die Verkehrssicherheit. Maßnahmen können beispielsweise Sanierungen, Stammschutz, Erhaltungsschnitt, Stützung, Vorschlag als Naturdenkmal, Unterschutzstellung, Nachpflanzungen oder Pflanzung von Verbundstrukturen beinhalten.

Im Anschluss werden die Kartierkriterien und Kartierbögen aufgelistet.


Kartierkriterien 2019 Zapfendorf

blue! advancing european projects		FRÄNKISCH VERWURZELT – Kartierkriterien 2019 Zapfendorf		Regierung von Oberfranken	
Standortbeschreibung:		- Direkter Wuchsort: Straßenböschung, Ackerrandbereich, Graben, Nähe oder Einsicht von touristischen Routen			
Landschaftsbild & 'Strahlkraft':		- Schließung auf mögliche Pflege- und/oder Schutzmaßnahmen bzw. Beschädigungsgefahren für den Baum			
		- Eigenart, um sich von anderen Landstrichen abzugrenzen – hoch mittel gering			
		- Einsehbarkeit bzw. Lage (bedingt durch Topographie), Hintergrundkulisse (offenes ackerbauliches Umfeld bietet hohen Kontrast, Wald (-rand) bietet geringen Kontrast), Einzigartigkeit aufgrund der Wuchsform, Größe, etc.			
		-			
BAUM / ALLEE		STREUOBSTWIESE			
Naturschutzfachliche Bedeutung / Wertigkeit					
hoch	<ul style="list-style-type: none"> - Biotopbaum im Lebensraumverbund & Trittsteinverbund (Höhlen, Spalten, Totholz, Rast-/Ruheplatz, etc.) und/oder - Baumalter > 80 Jahre / BHD > 50cm 	<ul style="list-style-type: none"> - Baumbestände mit Biotopbaumeignung (Höhlen, Spalten, Totholz, etc.) - Durchmischte Altersstruktur der Obstbäume (ausgewogenes Verhältnis) - Mischung von Kern- und Steinobst, ggf. mit Nussbaumbestand und/oder - Baumbestände > 25 Jahre auf Äckern mit artenreicher Segetalvegetation - Baumbestände (Alter egal) auf artenreichem Extensivgrünland 	Ho-	Mit-	Ge-
Mittel	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensraumverbund- und Trittsteinfunktion (ohne Biotopbauparameter) - Standort außerhalb erheblicher Störungen (Verkehr – Licht, Lärm, etc.) und/oder - Baumalter 26-79 Jahre / BHD < 50 cm 	<ul style="list-style-type: none"> - Gering bis keine Durchmischung der Altersstruktur der Obstbäume - Kernobst ODER Steinobst ODER Nussbaum In Zusammenhang mit - Baumbeständen (Alter egal) auf artenarmen Intensiv-/Extensivgrünland ODER Baumbeständen > 25 Jahre auf Äckern ohne/ mit mäßig artenreicher Segetalvegetation ODER Baumbeständen < 25 Jahre auf Äckern mit artenreicher Segetalvegetation 	ch	tel	ring
Gering	<ul style="list-style-type: none"> - Standort mit erheblichen Störungen (Verkehr – Licht, Lärm, etc.) - Isolation in der Feldflur, kein Bestandteil eines Biotopverbundes und/oder - Baumalter < 25 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Durchmischung der Altersstruktur In Zusammenhang mit - Baumbeständen < 25 Jahre auf Äckern mit mäßig artenreicher Segetalvegetation 			
Vitalität und Verkehrssicherheit -					
Kronenzustand	<ul style="list-style-type: none"> - Geschlossen – licht - blattreich – blattarm - Totholzanteil 	<p>Vitalität / Nutzungszustand – Momentaufnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alterszustand / -struktur (nur Jung- oder alt, Durchmischung) - Augenscheinliche Nutzungszustand und daraus resultierender Kronenzustand: aktive Nutzung, Brachlage, Überalterung 			
Stammzustand	<ul style="list-style-type: none"> - Beschädigungen oder unbeschadet - Spalten, Risse - Wuchsform: arttypisch, knorrig 	<p>Unterwuchs/Grünland, Gefährdung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterwuchs - Mögliche Gefährdung des Bestandes (z.B. durch maschinelle Grünlandmäh) 			
Beschädigungsgefahr	Durch äußere Einflüsse für den Baum				

Abbildung 1: Kartierkriterien 2019 Zapfendorf




Erhebungsbogen 2019 Zapfendorf - Altbäume, Baumgruppen, Baumreihen, Alleen



FRÄNKISCH VERWURZELT – Erhebungsbogen 2019 Zapfendorf

Regierung von Oberfranken




Zapfendorf – Erhebungsbogen 'Altbäume, Baumgruppen & Baumreihen, Alleen'		Kartierdatum:	
Element – Nr.	LK-Baumkataster:	Bild-Nr.:	
Standort-Beschreibung:		Gemarkung:	
Landschaftsbild & 'Strahlkraft':		hoch	gering
		mittel	gering
Vitalität und Verkehrssicherheit - Momentaufnahme			
Kronenzustand			
Stammzustand			
Beschädigungsgefahr			
Handlungs- / Pflegeempfehlung			
Maßnahmen		ja	nein
(Nach-)Pflanzung:			
Mistelbefall		ja	gering
ja		gering	nein
Kommentare			

Allgemeine Informationen			
Art(en) (dt. + lat.)			
Ca. Höhe (m)			
Kronendurchmesser (m)			
Baumanzahl (bei Baumgruppen & Alleen)			
Stamm – BHD (cm)			
Naturschutzfachliche Bedeutung / Wertigkeit			
hoch	mittel	gering	gering
Bemerkungen			
ja	ja	nein	nein
ja	ja	nein	nein
Kommentare			

Abbildung 2: Erhebungsbogen 2019 Zapfendorf - Altbäume, Baumgruppen, Baumreihen, Alleen



Erhebungsbogen 2019 Zapfendorf - Streuobstwiesen und Baumfelder

Regierung von Oberfranken 

FRÄNKISCH VERWURZELT – Erhebungsbogen 2019 Zapfendorf

blue! advancing european projects

Zapfendorf – Erhebungsbogen ‘Streuobstbestände & Baumfelder’		Kartierdatum:	
Element – Nr.		Bild-Nr.:	
Standort- Beschreibung:		Gemarkung:	
Landschaftsbild & ‘Strahlkraft’:		hoch	gering
		mittel	gering
Allgemeine Informationen		Käferfauna-Test	
Art(en) (dt. + lat.) & Anteil der Arten		Ja	nein
Ca. Höhe (m)		Vitalität / Nutzungszustand – Momentaufnahme (Altersstruktur, aktive Nutzung, Brachlage, Überalterung, etc.)	
Kronendurchmesser (m)		Unterwuchs / Grünland und Gefährdung	
Baumanzahl (geschätzt)		Gefährdung des Bestandes	
Stamm – BHD (cm)		Ja	nein
Naturschutzfachliche Bedeutung / Wertigkeit		Handlungs- / Pflegeempfehlung	
hoch	mittel	ja	nein
Bemerkungen		Maßnahmen	
Flechten & Moose		(Nach-)Pflanzung:	
ja	nein	ja	gering
Kommentare		nein	

Abbildung 3: Erhebungsbogen 2019 Zapfendorf - Streuobstbestände und Baumfelder



Aufbereitung der Daten

Inhalt der Baumporträts

Mit einem einseitigen Baumporträt werden alle vorgestellten und erfassten Erhebungsparametern der „Grünen Landmarken“ aufgezeigt. Zusätzlich enthält jedes Baumporträt:

- Baumporträtnummer
- Übersichtsplan mit Verortung des Elements (gelb hervorgehoben)
- Bild
- Gemarkung und Flurnummer
- Piktogramme für eine schnelle Einschätzung der Schutzwürdigkeit / Bedeutung des Elements (siehe Beschreibung der Piktogramme)






Piktogramm	Beschreibung
	Hohe landschaftliche Bedeutung
	Hohe naturschutzfachliche Bedeutung
	Straßenbaum (Abstand zur Straße oder Feldweg < 3m)
	Element innerhalb eines Flora-Fauna-Habitat-Gebietes (FFH)
	Element innerhalb eines Vogelschutzgebietes (SPA)

Tabelle 1: Piktogramm-Übersicht

Kartografische Ausarbeitung

Für die Darstellung der Verteilung der „Grünen Landmarken“ über das gesamte Untersuchungsgebiet, wurde ein Übersichtsplan (M 1:40.000) mit allen aufgenommen Bauelementen und zugehöriger Baumporträtnummer erstellt.

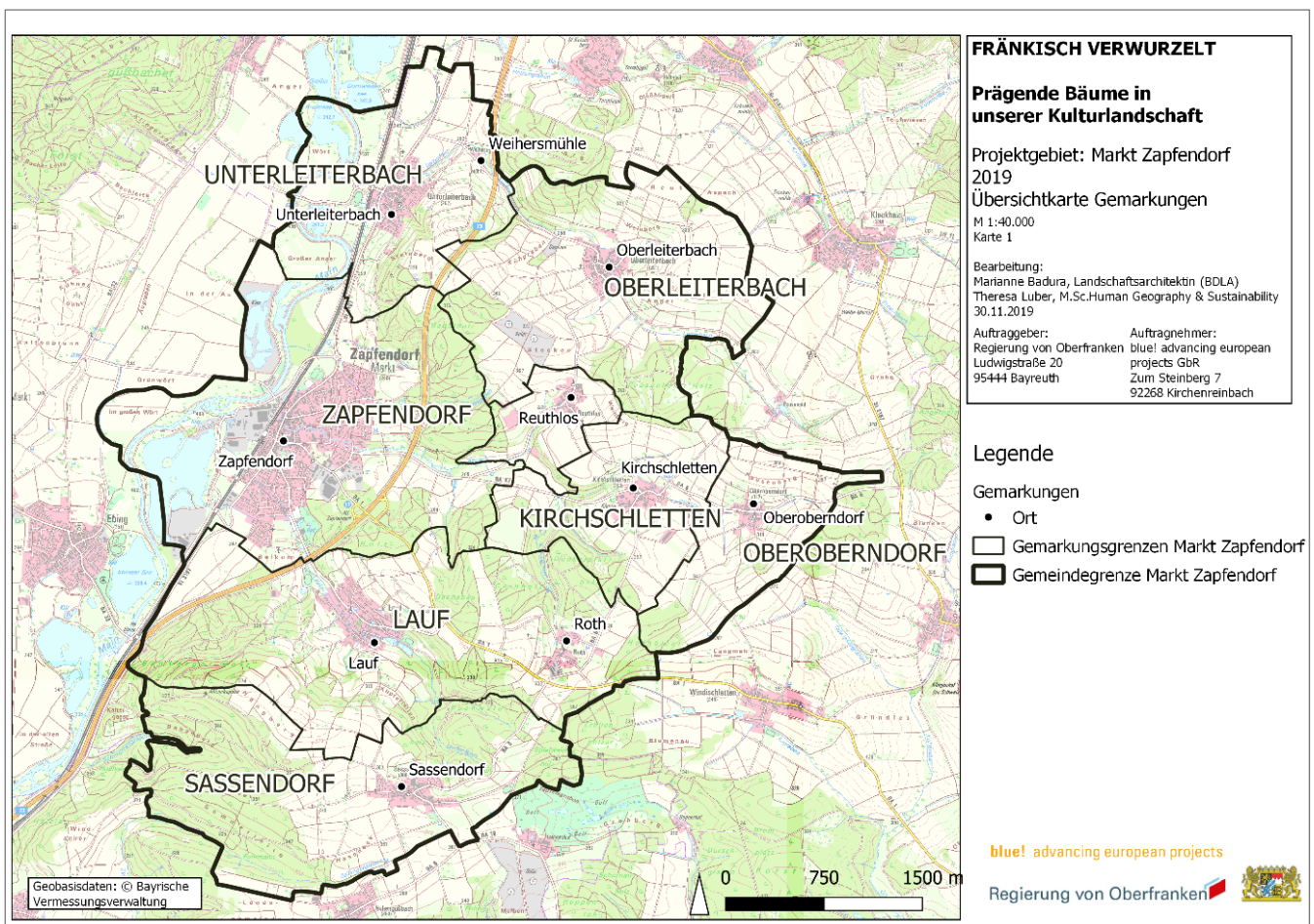
Des Weiteren wurde für jede Gemarkung ein weiterer Plan (M 1:13.000 oder 1:18.500) der jeweils vorkommenden Elemente erstellt. Dies ermöglicht eine exakte Standortbestimmung.

Digitalisierung der Daten

Die gesammelten Daten zu den jeweiligen Bauelementen wurden in eine ‚shapefile‘-Datei exportiert. Damit können die Inhalte auch in externen Geografischen Informationssystemen oder Datenbanken integriert werden. Diese Datei sowie sämtliche textlichen und kartografischen Ausarbeitungen (Bericht, Baumporträts, Datenbank) liegen der Regierung von Oberfranken, Sachgebiet 51 - Naturschutz in digitaler Form vor.

4 ZAPFENDORF – GEMEINDEGEBIET UND NATURRAUM

Der oberfränkische Markt Zapfendorf mit seinen insgesamt 8 Gemarkungen (Zapfendorf, Lauf, Sassendorf, Oberoberndorf, Kirchschletten, Reuthlos, Oberleiterbach und Unterleiterbach) umfasst 30,55 km² und ist am nördlichen Teil des Landkreises Bambergers angesiedelt. Hier leben 5.012 Einwohner (Stand 2018). Auf Grund seiner Lage im Maintal wird das Gemeindegebiet von der A73 (östlich des Marktes Zapfendorf) und der Bahntrasse Nürnberg- Bamberg – Lichtenfels (ICE Hauptstrecke München – Berlin; westlich des Marktes) durchschnitten⁷.



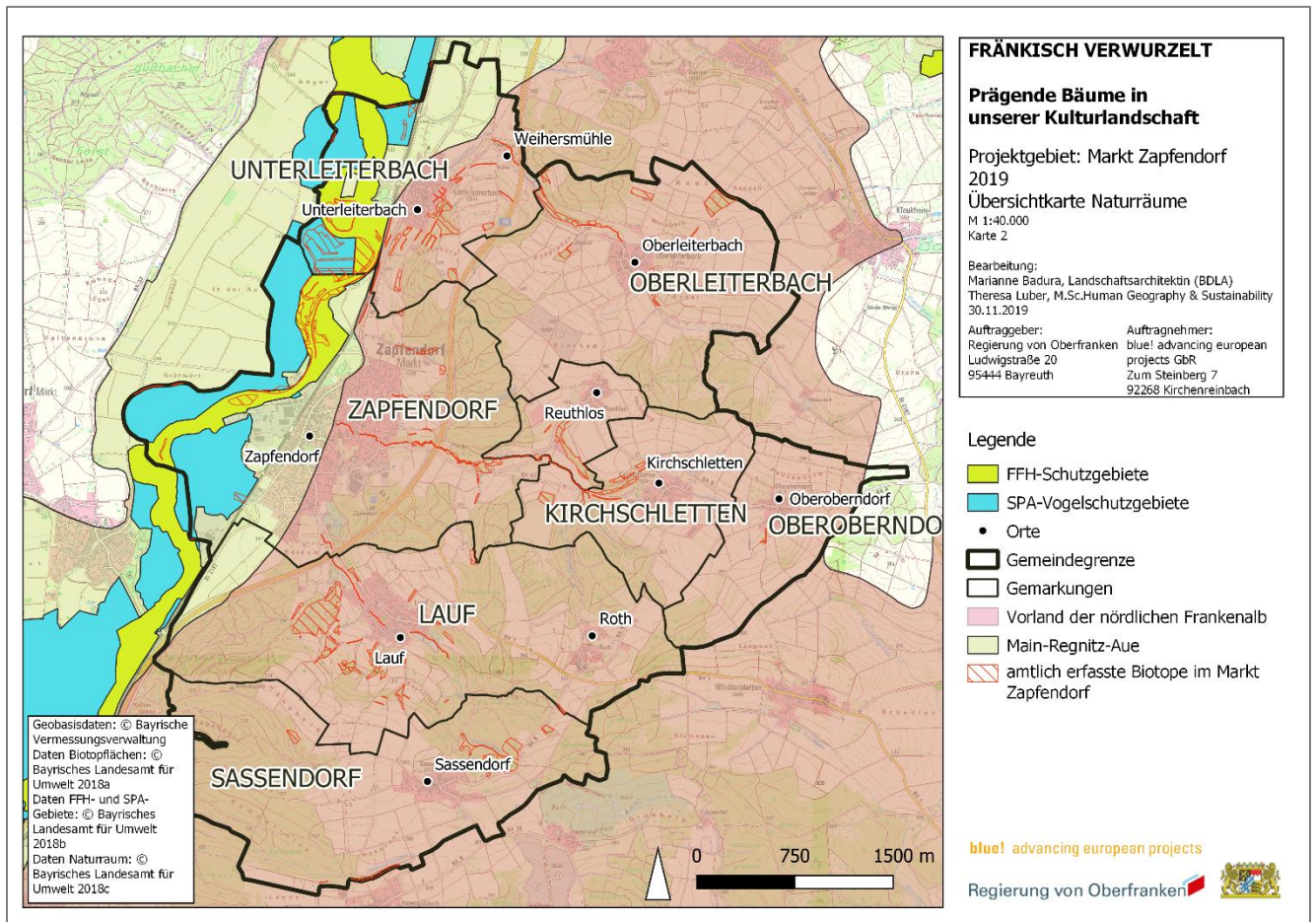
Karte 1: Übersichtskarte Gemarkungen der Gemeinde Zapfendorf

Das Gemeindegebiet von Zapfendorf wird vom 'Main' an der westlichen Grenze durchflossen, welcher auch die naturräumliche Zugehörigkeit der Gemeinde teilt. Der größere, östlich gelegene Teil der Gemeinde befindet sich im Vorland der nördlichen Frankenalb, als Teil des fränkischen Keuper-Liaslandes, der westliche Teil des Marktes Zapfendorf ist Teil der Main-Regnitz-Aue bzw. als Teil des Itz-Baunach-Hügellandes ausgewiesen.

⁷ nach Markt Zapfendorf (o.J.)

Lage der Gemeinde Zapfendorf im Naturraum, FFH- und SPA-Gebiete

Hier befindet sich das europäisch geschützte Flora Fauna-Habitat-Gebiet (kurz FFH-Gebiet) 5931-374 'Maintal von Staffelstein bis Hallstadt'. Zudem ist hier auch, fast ausschließlich das FFH-Gebiet überlappend, das weitreichendere Vogelschutzgebiet SPA ('Special Protection Area') 5931-471.01 „Täler von Oberem Main, Unterer Rodach und Steinach“ angesiedelt.



Karte 2: Naturräume Zapfendorf und Natura2000-Gebiete

Zapfendorf ist durch die Lage an einem Transportweg, dem Main, geprägt. An seinem Lauf von Sachsen und Thüringen nach Bayern und weiter nach Süden und Westen, war der 904 erstmals urkundlich erwähnte Ort Zapfendorf im Oberen Maintal stets Durchgangsstation auf den damals noch zeitraubenden Reisen. Auf dem Main, der unmittelbar an Zapfendorf vorbeifließt, wurde Holz vom Frankenwald bis zum Rhein und sogar noch weiter bis Rotterdam transportiert. Bereits in der Frühgeschichte sollen Menschen hier Rast gemacht haben, wie Funde aus der Bronzezeit belegen.

5 ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Im Folgenden wird eine Übersicht zu den erfassten Elementen innerhalb des Gemeindegebietes von Zapfendorf gegeben. Die Ergebnisse werden dabei je Gemarkung gegliedert und dargestellt. Darüber hinaus werden Vorschläge zu möglichen Naturdenkmälern gemacht, die zur weiteren Prüfung durch die Untere Naturschutzbehörde im Landkreis Bamberg. Für 4 Elemente werden kulturhistorisch interessante Informationen gegeben und weitere Besonderheiten der erfassten Gehölzelemente dargestellt.

Übersicht zu den Ergebnissen der Kartierung

Die Kartierung der „Grünen Landmarken“ wurde zwischen Juli und November 2019 durchgeführt. Die Darstellung der räumlichen Lage jedes Elements kann der Übersichtskarte im Anhang entnommen werden.

Während dieser Zeit wurden innerhalb des Untersuchungsgebietes aufgenommen:

- 57 Einzelbäume
- 65 Baumgruppen
- 62 Baumreihen und Alleen
- 32 Streuobstwiesen

Außerdem wurden innerhalb der Ortschaft Oberleiterbach folgende Elemente kartiert⁸:

- 8 Einzelbäume
- 4 Baumgruppen
- 1 Baumreihe
- 1 Streuobstwiese

Dabei handelt es sich es sich um Bäume, die im innerörtlichen Bereich aufgrund ihrer Größe oder Besonderheit von Bedeutung sind.

⁸ Hennemann 2019

Tabellarische Zusammenfassung

Gemarkung	Baumportrait-Nummer				
		Einzelbaum	Baumgruppe	Baumreihe, Allee	Streubstwiese
Zapfendorf	1.1 - 1.21	3	11	5	2
Lauf	2.1 - 2.49	9	16	16	8
Sassendorf	3.1 - 3.18	7	3	4	4
Kirschschletten	4.1 - 4.24	7	6	4	7
Oberoberndorf	5.1 - 5.21	8	5	5	3
Reuthlos	6.1 - 6.9	1	2	4	2
Oberleiterbach	7.1 - 7.25	11	3	7	4
Unterleiterbach	8.1 - 8.49	11	21	16	2
Oberleiterbach - Ort	7.26 - 7.39	8	4	1	1
Gesamt	230	65	69	63	33

Tabelle 2: Tabellarische Zusammenfassung der Baumportraits

Vorschläge zu möglichen Naturdenkmälern

Ein Naturdenkmal ist ein unter Naturschutz stehendes Landschaftselement, welches über eine Rechtsverordnung der Unteren Naturschutzbehörde ausgewiesen wird⁹. Während der Kartierarbeiten sind insgesamt 8 „Grüne Landmarken“ auf Grund ihres Alters, ihrer Größe, ihrer besonders auffälligen Form, ihrer besonderen Wirkung für das Landschaftsbild, ihrer kulturhistorischen Wertigkeit und damit ihrer hohen naturschutzfachlichen Wertigkeit aufgefallen. Diese werden daher als potentielle Naturdenkmäler vorgeschlagen und eine Überprüfung seitens der Unteren Naturschutzbehörde im Landkreis Bamberg empfohlen:

Vorschläge zur Prüfung eines Anhörungsverfahrens zur Feststellung eines Naturdenkmals		
Name	Nummer	Gemarkung
Sassendorfer Linde	2.25	Sassendorf
Chaussee-Baumreihe bei St. Valentin	8.29	Unterleiterbach
Linden am ‚Weißen Kreuz‘	7.1	Oberleiterbach
Mächtige Schwarz-Pappeln in der Mainaue	1.8	Zapfendorf

⁹ nach LfU 2018d



Linde mit Bildstock	4.24	Kirchsulletten
Zwei Linden mit Steinsäule	4.7	Kirchsulletten
Linde und Lindenthron	8.16	Unterleiterbach
Wächterin der Mainaue	8.38	Unterleiterbach

Tabelle 3: Vorschläge zur Prüfung eines Anhörungsverfahrens zur Feststellung eines Naturdenkmals

Kulturhistorische Bedeutung

Markante Bäume und Baumgruppen, die seit langer Zeit in unserer Kulturlandschaft vorhanden sind, prägen ein charakteristisches Landschaftsbild der Region Oberfranken und tragen damit zur regionalen Identität bei. Manche Gehölzelemente haben eine spezifische kulturhistorische Bedeutung für ihr lokales Umfeld, welche nachfolgend für vier herausragende Elemente im Gemeindegebiet von Zapfendorf näher beschrieben wird.

Oberoberndorfer Linde, Baumporträt Nummer 5.21

Die „Oberoberndorfer Linde“ ist ein Grenz- und Richtungsbaum, der sich auf der Gemarkungsgrenze von Oberoberndorf und Windischletten befindet. Obwohl er zu Windischletten gehört, ist er als „Oberoberndorfer Linde“ bekannt und wird daher auch in diesem Bericht mit aufgezählt.

Von dieser Linde, die von einem Feldkreuz begleitet wird, bietet sich ein weiter Rundumblick, da sie sich auf dem Höhenrücken zwischen Aspachtal und Talmulde des Grumbachs befindet. Da hier auch eine Altstraße und ein Wegkreuz verläuft, kann man auf Vorgängerbäume schließen. Diese wiederum könnten bis ins Mittelalter zurückgehen, was der „Oberoberndorfer Linde“ eine hohe kulturhistorische Bedeutung beikommen lässt¹⁰. Zudem lässt sich festhalten, dass sie in Sichtbezug zum Kloster Banz steht¹¹.

Chaussee bei der Kapelle St. Valentin, Baumporträt Nummer 8.26

Am nördlichen Ende Unterleiterbachs befindet sich ein erhaltener Abschnitt der Chaussee „Sächsische Commercial- und Poststraße“ von Bamberg nach Kronach und weiter nach Sachsen¹². Sie ist vor allem mit Obstbäumen (vor allem Apfelbäumen) gesäumt und beginnt am Ortsausgang bei der Friedhofskapelle St. Valentin. Somit zeugt diese Straße noch heute von der lange bestehenden Bedeutung des Maintales als Verkehrsraum¹³.

Dass die Chaussee nicht mit einem geraden Verlauf angelegt ist, wie es eigentlich dem Barockstil entsprechen würde, ist der naturräumlichen Leitlinie, einer geschwungenen Terrassenkante des Maines, zuzuschreiben. Es wird vermutet, dass

¹⁰ nach Gunzelmann 2019

¹¹ nach LfU 2004

¹² nach Gunzelmann (o.J.)

¹³ nach LfU 2004



zumindest der nördliche Teil dieser Chaussee in der Gemarkung Unterleiterbach im Jahr 1777 angelegt wurde.



Abbildung 4: Chaussee bei Unterleiterbach, nach Gunzelmann (o.J.)

Solche Elemente der historischen Kulturlandschaft sind selten geworden und sind sowohl denkmalpflegerisch als auch landschaftsästhetisch und -ökologisch von großer Bedeutung.¹⁴

Weißes Kreuz, Baumporträtnummer 7.1

Südwestlich von Unterleiterbach, auf dem Feldweg von Oberleiterbach nach Zapfendorf, am sogenannten Hasenecke, wurde 1783 eine Kreuzigungsgruppe über einem vorspringendem Altarblock aus Sandstein errichtet¹⁵. Dieses sogenannte „Weiße Kreuz“, welches von Andreas Kriebel aufgestellt wurde, wird von zwei Linden begleitet¹⁶, welche eine hohe Strahlkraft haben. Von dort aus hat man auch einen weiten Blick auf den Veitsberg.

Zudem ist dieser Baum bekannt, da am 19.06.1967 Josef Helmreich (heute Reuthloser Str. 34) unter einer dieser beiden Linden Schutz vor einem Gewitter suchte. Er wurde durch einen Blitzschlag in die Linde getötet. Die Spuren dieses Blitzschlages waren bis vor einigen Jahren noch zu sehen¹⁷.

Sassendorfer Linde, Baumporträtnummer 2.25

Auch die „Sassendorfer Linde“ strahlt weit in die Landschaft aus. Obwohl der Name einen Einzelbaum vermuten lässt, befinden sich hier zwei Linden an einer prägnanten Hangkante auf dem Weg von Sassendorf nach Lauf. Sie werden von einem Flurdenkmal (Kreuz) begleitet, welches im Jahre 1923 errichtet wurde.

Besonderheiten / Auffälligkeiten / Wiederkehrende Aspekte

In der Gemeinde Zapfendorf gibt es viele sehr schöne ‚Grüne Landmarken‘, die einen hohen Wert für die Biodiversität in der Landschaft haben. Die Merkmale oder

¹⁴ nach Gunzelmann (o.Jl)

¹⁵ nach Bayrisches Landesamt für Denkmalpflege 2019

¹⁶ Nachrichtliche Übernahme Georg Seelmann vom 11.11.2019

¹⁷ Nachrichtliche Übernahme Georg Seelmann vom 11.11.2019

Strukturen, die besonders auffällig, besonders häufig oder besonders herausragend sind, sollen hier aufgelistet und beschrieben werden:

- Es gibt viele sehr markante und schöne Bäume, viele davon schon über 80-100 Jahre alt. Die lange Tradition der Streuobstnutzung ist allenthalben sichtbar und wird bei den jährlichen Apfelmärkten weiter gepflegt. Bei den Kartierarbeiten erfolgte der Hinweis, dass der Oberoberndorfer Apfelmarkt die beste Veranstaltung dieser Art sei¹⁸.
- Ein weiterer Hinweis erfolgte bezüglich der früher üblichen Versteigerungen der jährlichen Obsternte, die nicht mehr durchgeführt werden¹⁹. Der Grund dafür liegt sicher in der ganzjährigen Verfügbarkeit von Obst, insbesondere von Äpfeln und Birnen, und möglicherweise in der bei vielen Leuten nicht vorhandenen Lagermöglichkeit für diese. Es wäre zu überlegen, ob man die Tradition nicht in neuer Form wiederbeleben könnte.
- An vielen Eichen sind Gespinste des Eichenprozessionsspinners zu finden (Beispiele hierfür sind u.a. die Elemente 8.4, 8.5, 8.6 und 8.7 bei Unterleiterbach). Die Quote liegt bei ca. 20-30% der besonderen Eichen, die in dieser Untersuchung erfasst wurden. Bäume, die von diesem Schädling befallen sind, können sich selbst wieder davon erholen, insofern sollte zunächst geprüft werden, ob Bekämpfungsmaßnahmen zwingend notwendig sind bzw. ob eine Gesundheitsgefährdung dadurch vorliegt. Ursachen für den starken Befall gibt es mehrere, eine mögliche Ursache kann die lang anhaltende Trockenheit während der letzten beiden Sommer sein. Weitere Informationen zum Umgang mit dem Eichenprozessionsspinner sind u.a. zu finden in einer Publikation der Niederländischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz (NVWA), die 2013 aktualisiert und vom Umweltbundesamt Deutschland übersetzt wurde („Leitfaden zur Eindämmung des Eichenprozessionsspinners“, vgl. Literaturverzeichnis).
- Die landwirtschaftliche Nutzung reicht oft sehr nahe an die Bäume in der Landschaft heran und führt zu Schäden an Wurzeln, Stamm oder Ästen. Manche Bäume stehen mitten in Ackerflächen und sind daher akut gefährdet (Beispiele dafür sind u.a. die Elemente 4.11 in Kirchsletten oder 5.13 in Oberoberndorf). Hier wäre ein rücksichtsvollerer Umgang mit den Bäumen notwendig, der von den Landwirten auch ohne große Einbußen beim Ertrag geleistet werden kann. Der Mindestabstand zu Bäumen innerhalb von ackerbaulich genutzten Flächen sollte 5m betragen.

Neupflanzungen

Im Rahmen der Untersuchung wurden einige Bäume, Baumreihen, Alleen, etc. festgestellt, bei denen eine Nachpflanzung bzw. Neupflanzung von Bäumen denkbar wäre. Dies kann zum einen die Nachpflanzung von ausgefallenen Bäumen sein, zum

¹⁸ Nachrichtliche Übernahme Spaziergänger vom 1.10.2019

¹⁹ Nachrichtliche Übernahme Spaziergänger vom 1.10.2019



anderen die Verlängerung von Baumreihen entlang von Wegen oder die Erweiterung von Streuobstbeständen oder Alleen.

Konkret werden dazu folgende Vorschläge gemacht:

Vorschläge für Neupflanzungen von Gehölzen		
Name	Baumportrait-Nr.	Gemarkung
Roter Ahorn vor Kirchsulletten	4.1	Kirchsulletten
Erle am Jägersitz	4.2	Kirchsulletten
Zwei einsame Kirschbäume	4.11	Kirchsulletten
Baumreihe am Friedhof	4.13	Kirchsulletten
Linde mit Bildstock	4.24	Kirchsulletten
Sal-Weide bei Oberoberndorf	5.12	Oberoberndorf
Obstbaumreihe auf dem Eisenberg	7.9	Oberleiterbach
'Angeflogene' Wild-Kirsche	7.15	Oberleiterbach

Tabelle 4: Vorschläge zur Neupflanzung von weiteren Gehölzen

Problematische Aspekte / Negativbeispiele

Im Rahmen der Untersuchung wurden auch Aspekte aufgezeichnet, die problematisch sind für die Gehölze in der Landschaft, u.a. unsachgemäße Pflege, Beschädigungen, Nutzungsaufgabe bei Obstbeständen oder Schädlinge bzw. Krankheiten.

Im Einzelnen können dazu folgende Aussagen gemacht werden:

Die sachgerechte Pflege der Bäume ist nicht immer gewährleistet. Es waren einige Bäume mit sogenannten 'Kleiderhaken' zu finden. Diese entstehen, wenn beim Schnitt z.B. des Lichtraumprofils die Äste zu weit entfernt vom Stamm geschnitten werden. Solche Stellen sind Eingangspforten für Bakterien, Pilze und Schädlinge, da der Baum die Schnittstelle nicht überwuchern und schließen kann.

Viele Streuobstbestände werden nicht aktiv genutzt und / oder gepflegt. Dies kann zu einer Vergreisung der Kronen führen und damit zu einer erhöhten Bruchgefahr. Der hohe Totholzanteil ist dagegen vorteilhaft für Spechte, Fledermäuse und holzbewohnende Insektenarten. Besonders für kommunale Streuobstbestände, z.B. auf Ausgleichsflächen, kann von Seiten der Kommune überlegt werden, ob Anstrengungen unternommen werden sollen, die Nutzung wieder aufzunehmen. Dies kann z.B. durch die kostenlose Vergabe an Bürger/-innen geschehen oder eine gemeinsame Bewirtschaftung zusammen mit interessierten Bürgern/-innen.



Ein weiteres Problem taucht bei Bäumen auf, die zu nah an Straßen oder landwirtschaftlich genutzten Feldwegen stehen. Ist ein gewisser Abstand von Baum und Straße (ca. 3m) nicht gegeben, ist der Baum einer Gefährdung durch den Verkehr ausgesetzt – Beschädigungen und mögliches Absterben der Bäume können die Folge sein.

Im Sinne des Biodiversitätsprojektes „Fränkisch verwurzelt“ können die erfassten Grünen Landmarken, Ausgleichsflächen, Biotop etc. in ein Konzept eingebracht werden, das die Förderung der Insektenvielfalt und den Erhalt alter Obstsorten zum Ziel hat. Die kann nur gemeinsam mit den Grundstückseigentümern und Landwirten erreicht werden.

LITERATUR

BAYRISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE (2019): Baudenkmäler. Regierungsbezirk Oberfranken, Bamberg, Zapfendorf. http://geodaten.bayern.de/denkmal_static_data/externe_denkmalliste/pdf/denkmal_liste_merge_471214.pdf (Stand 11.11.2019).

BAYRISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) (Hrsg., 2004): Die Historische Kulturlandschaft in der Region Oberfranken-West.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) (Hrsg., 2013): Heimatpflege in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V. - Band 4, Historische Kulturlandschaftselemente in Bayern, Augsburg.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) (Hrsg., 2014): Bayrische Kompensationsverordnung (BayKomp). Arbeitshilfe zur Biotopwertliste – Verbale Kurzbeschreibungen.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) (Hrsg., 2018a): Biotopflächen und Sachdaten. https://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_daten/index.htm (Stand 25.06.2019).

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) (Hrsg., 2018b): FFH- und SPA-Gebiete. https://www.lfu.bayern.de/umweltdaten/geodatendienste/pretty_down_loaddienst.htm?dld=natura2000 (Stand 05.11.2019).

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) (Hrsg., 2018c): Naturräumliche Gliederung Bayerns. <https://www.lfu.bayern.de/natur/naturraeume/index.htm> (Stand 05.11.2019).

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) (Hrsg., 2018d): Naturdenkmäler. <https://www.lfu.bayern.de/natur/schutzgebiete/naturdenkmale/index.htm> (Stand 11.11.2019).

BAYERISCHE VERMESSUNGSVERWALTUNG: Daten aus dem bayerischen Fachinformationssystem Naturschutz (FIS-Natur). www.geodaten.bayern.de (Stand Juni 2019).

GUNZELMANN, THOMAS (o.J): Ein erhaltener Abschnitt einer fürstbischöflich-bambergschen Chaussee bei Unterleiterbach. In: Dietmar Absch und Günter Dippold: Dorf-Leben. Politik, Glaube und Kultur im Wandel. 1200 Jahre Unterleiterbach, S. 176 – 178.

GUNZELMANN, THOMAS (2019): Erfassung historischer Kulturlandschaft (Testphase). <https://erfassung.historische-kulturlandschaft.net/element/650f94ab-51b1-4e44-9645-96d531a8cba7> (Stand 11.11.2019).

HENNEMANN, ANGELA, SEELMANN, GEORG (2019): Kartierung der ortsinternen Bäume in Oberleiterbach. Nachrichtliche Übernahme.



MARKT ZAPFENDORF (o.J.): Meine Gemeinde. <https://www.zapfendorf.de/meine-gemeinde/lebenswert/> (Stand: 11.11.2019).

NIEDERLÄNDISCHE BEHÖRDE FÜR LEBENSMITTELSICHERHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (NVWA) (2013): Leitfaden zur Eindämmung des Eichenprozessionsspinners. 55 S. – übersetzt und veröffentlicht durch das Umweltbundesamt DE.

REGIERUNG VON OBERFRANKEN (Hrsg., 2018a): Flyer „Fränkisch verwurzelt“ Prägende Bäume in unserer Kulturlandschaft.

REGIERUNG VON OBERFRANKEN (Hrsg., 2018b): Fränkisch verwurzelt – Prägende Bäume in unserer Kulturlandschaft. Ein Biodiversitätsprojekt der Regierung von Oberfranken. Inventarisierung von „Grünen Landmarken“ – Projektgebiet Bad Rodach.

REGIERUNG VON OBERFRANKEN (Hrsg., 2018c): Fränkisch verwurzelt – Prägende Bäume in unserer Kulturlandschaft. Ein Biodiversitätsprojekt der Regierung von Oberfranken. Inventarisierung von „Grünen Landmarken“ – Projektgebiet Markt Ebensfeld.

KONTAKTDATEN

Regierung Oberfranken

Ludwigstraße 20

95444 Bayreuth

www.regierung.oberfranken.bayern.de

Gerhard Bergner

gerhard.bergner@reg-ofr.bayern.de

blue! advancing european projects GbR

Zum Steinberg 7

92268 Kirchenreinbach

www.the-blue.net

Marianne Badura

m.badura@the-blue.net